

# Konflikte von Swing-Jugendlichen mit Polizei und Justiz

Die zunehmende Verfolgung von nicht angepassten Jugendlichen führte dazu, dass einige begannen, den Nationalsozialismus auch politisch abzulehnen und aktiven Widerstand zu leisten. So wurden Flugblätter, die britische oder US-amerikanische Flugzeuge über Hamburg abgeworfen hatten, in die Schule mitgenommen und unter Freundinnen und Freunden getauscht. Ausländische Sender wie die BBC wurden nicht nur wegen der verbotenen Swingmusik, sondern auch wegen der Nachrichten gehört. Wahrscheinlich unterschätzten manche die Gefahren, die damit verbunden waren: Ihnen drohten Schulverweise, Vernehmungen, Verhaftungen durch die Gestapo und mehrmonatige Haft.

In Hamburg wurden von Oktober 1940 bis 1944 über 400 Jugendliche, die der „Swing-Jugend“ zugerechnet wurden, verhaftet und in das Polizeigefängnis Fuhlsbüttel eingeliefert. 40 bis 70 der Verhafteten wurden von dort in die Jugendkonzentrationslager Moringen und Uckermark oder in das KZ Neuengamme überstellt.

Trotz des Swingverbots und der harten Strafen ließen sich die Swing-Jugendlichen in Hamburg meistens nicht von ihrer Musik und ihrem Lebensstil abbringen.

Günter Discher, geboren am 20. März 1925 in Hamburg, berichtete über sein Verhör bei der Gestapo:

*Er fragt mich, warum wir alle grade englische und amerikanische Musik lieben, warum wir gekleidet gehen wie die Engländer, warum wir Regenschirme tragen, warum wir überhaupt gegen die Nazis Opposition machen. Beim Verhör muß man immer sofort antworten. Tut man das nicht, kriegt man eine mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen. Ich werde gefragt, warum ich nicht in der Hitlerjugend bin. Daraufhin antworte ich: „Ich möchte ein freier Mensch sein.“ Diese Aussage hat mir die unbestimmte Haft und die Einweisung in das Jugendkonzentrationslager Moringen eingebracht.*

Aus: Günter Discher: „... wird in Schutzhaft genommen“, in: Franz Ritter (Hg.): Heinrich Himmler und die Liebe zum Swing. Erinnerungen, Leipzig 1994, S. 189-194, hier S. 189.

- Hans Peter Viau, geboren am 12. März 1925 in Hamburg, hielt seine Leidenschaft für die Swingmusik geheim. Dennoch wurde er 1942 wegen „anglophiler Haltung und Verächtlichmachung der Hitlerjugend“ verhaftet. Er wurde zunächst im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel und dann mehrere Tage im KZ Neuengamme inhaftiert. (Privatbesitz)
- Günter Discher, 1945. Günter Discher gehörte zu jenen Jugendlichen, die während des Zweiten Weltkriegs wegen „Anglophilie“, die als „zersetzendes und staatsbrüderliches Treiben“ galt, verhaftet wurden. Er war Lehrling und erst 17 Jahre alt, als ihm Mitte Januar 1943 die Gestapo abholte. Er wurde in das Polizeigefängnis Fuhlsbüttel eingewiesen und nach drei Monaten in das Jugendkonzentrationslager Moringen überstellt, wo er bis Kriegsende inhaftiert blieb. (ANJ)
- Bruno Himpkamp, geboren am 28. Dezember 1925, wurde 1942 aufgrund einer „Swing-Aktion“ von der Wichernschule verwiesen. Später kam er in Kontakt mit dem Hamburger Zweig der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Aufnahme nicht datiert. (GDW)
- Helmuth Hübener, vermutlich 1941. (GDW)
- „Swings“ am Jungfernstieg, Frühjahr 1940. Zu den 17- und 18-jährigen Jugendlichen, die wenige Monate später von der Gestapo verhaftet wurden, gehörte auch Hans-Joachim „Tommy“ Scheel (2. von links). (Privatbesitz)
- Die Widerstandsgruppe um den Jugendlichen Helmuth Hübener griff auch die Themen der Swing-Jugendlichen auf und prangerte in einem Flugblatt Zwangsarreste wie den „Wochenendkärzer“ an. (Sapmo-BArch, VGH-Z Hübener, Helmuth H522)
- 7 + 8: Schreiben der Gestapo an die Hamburger Schulverwaltung vom 13. November 1940. Die Gestapo ermittelte gegen den Schüler Hans-Joachim Scheel, der bei einer Razzia auf einer Swingveranstaltung im Curio-Haus im Frühjahr 1940 „aufgefallen“ war. (StA HH)

